

8. MÄRZ 2019 - INTERNATIONALER FRAUENTAG - UND WIR FEIERN DOCH!

In Berlin wurde der Beschluss gefasst, den 8. März zum Feiertag zu erklären. Somit wird in Berlin der internationale Frauentag gesetzlicher Feiertag. Nicht so in Bayern, denn Arbeitsministerin Kerstin Schreyer sieht darin keinen Bedarf.

Das Kulturzentrum UNSER THEATER in Schwabhausen / Bayern wird ihn feiern und zwar mit Musik, Poesie, Bildern und allen Frauen und Frauenliebhabern, die mitfeiern möchten.

Frauen haben gekämpft und einen Raum gewonnen, der dem Wohl aller dient, ohne an das Geschlecht zu denken. Wenn es Frauen gut geht, dann geht es uns allen gut. Die Veranstaltung am 8. März 2019 ist eine Hommage an sie.

Magda Cecilia Agudelo Moreno wird auf der Harfe Melodien aus der venezolanischen und kolumbianischen Musiktradition spielen. Diese „Música Llanera“ (Musik der Tiefebene), entstanden in der Kolonialzeit, als die Jesuiten die Harfe nach Lateinamerika brachten, entführt uns mit zwitscherndem Vogelgesang, erzeugt von den fliegenden Fingern die über die Harfe gleiten, in jene bezaubernde Landschaft.

Das Interesse für die kulturellen Ausdrucksformen ihrer Region, die Llanos Orientales, brachte Magda Agudelo dazu, die Arpa Llanera zu erlernen (Studium der Folklore in Villavicencio und Bogotá). Hinzu kam das Studium der Darstellenden Kunst in Bogotá. Sie lebt seit 2004 in Deutschland, hat 10 Jahre lang aktiv bei den Theaterproduktionen von UNSER THEATER mitgewirkt und in Augsburg ein weiteres Studium in Germanistik, Romanistik und Kunstgeschichte abgeschlossen. Seit 2017 lebt sie bei Stuttgart und spielt u. a. die Schauspielproduktion „7 Minuten“ am Theaterhaus.

2019: Hundert Jahre Frauenpower

1919 ist das Jahr, in dem die Frauen in Deutschland das Wahlrecht erhalten, es ist das Jahr, in dem Käthe Kollwitz als erste Frau den Professorentitel an der Akademie der Künste erhält, in dem Maria Juchacz als erste Frau eine Parlamentsrede hält und die AWO (Arbeiterwohlfahrt) ins Leben ruft. Coco Chanel erfindet das berühmte Chanel No. 5.

Es ist auch das Jahr, in dem Rosa Luxemburg für ihr politisches Engagement ermordet wird. Alle diese Frauen haben ihre Stimme erhoben und ihre Botschaft ist heute aktueller denn je.

Ein Teil der Veranstaltung wird der Lesung ausgewählter Texte gewidmet sein, wie *Briefe aus dem Gefängnis* von Rosa Luxemburg, *Tagebuchaufzeichnungen* von Käthe Kollwitz und Gedichte von Else Lasker-Schüler.

Frauen haben sich auf vielen Gebieten ihren Platz erkämpft, so auch in der Kunst. Im 19. Jahrhundert gab es in Europa für die Frauen kaum die Möglichkeit einer künstlerischen Berufsausbildung, sie beschränkte sich in der Hauptsache auf eine musisch-ästhetische Erziehung. Mit der Gründung des „Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen“ (Berlin 1867) und des „Münchener Künstlerinnenvereins“ (1882) bildeten sich sogenannte „Damenakademien“, die jedoch ohne staatliche Förderung auskommen mussten.

Mit Beginn der rechtlichen Gleichstellung der Frauen wuchs die Anzahl an selbständig hauptberuflichen Künstlerinnen. Heute sind bei einer Biennale oder Documenta gleichviele Künstlerinnen wie Künstler vertreten, jedoch in den Museen dominieren nach wie vor die Kunstwerke von Männern.

Am Abend des Internationalen Frauentags sehen Sie im Raum der Veranstaltung ausschließlich Bilder von Künstlerinnen. Sie kommen alle aus dem Landkreis Landsberg. Die herrliche Landschaft zwischen Lech und Ammersee und das pittoreske Landsberg waren schon immer Magnet für Künstler/innen aus allen Gebieten. Auch heute noch zieht es die Künstler/innen in diese inspirierende Landschaft und Stadt, was man an ihrer lebendigen zeitgenössischen Kunstszene sieht.

Hier in den Räumen von UNSER THEATER sehen Sie Werke von, Chantal Trepte, Ulrike Baier, Christina Kühn, Lisa Wehrmann, Grazyna Guerrero, Luise Lechner und andere.

Zu gegebenem Zeitpunkt ist an diesem Abend vom Veranstalter eine besondere Überraschung **nur für Frauen** geplant.

Veranstaltungsbeginn: 19:00 Uhr in den Räumen von UNSER THEATER, Dorfstr. 18, in Schwabhausen-Weil. Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen.